

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056/442 23 20 Fax: 056/442 18 73

B EW E G U N G S R Ä U M E B R U G G

Atemschule Methode Klara Wolf
Capoeira für Kinder
Evolumotion
Feldenkrais
Gymnastik
IKA: Individ. Körperarbeit (Einzelunterricht)
Kreativer Tanz für Kinder und Jugendliche
Medizinisches Qi Gong
Orientalischer Tanz
Pilates
Rund um die Geburt
Rückengymnastik
Tai Chi Chuan
Tanzen in den 5 Rhythmen
Vinyasa Flow Yoga
Yoga
Yoga für Kinder

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Bauknecht macht
der Wäsche Dampf

Die neuen STEAM-Waschmaschinen
24 h Service 0878 802 402

Sibold
Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Sanitärservice vom Fachmann?
Wir haben Ihn... für Sie

Tel. 056 441 82 00



«Orgelklänge vermögen uns tief drinnen in der Seele zu berühren»: Dieter Meier an der Orgel in der Marienkirche Windisch.



Erste Brugger Einwohnerratssitzung 2012

(rb) - 44 der 50 Brugger Einwohnerräte – darunter sechs neue, die vereidigt wurden – nahmen an der ersten Sitzung des Jahres teil. Diese wurde von der neuen Ratspräsidentin Silvia Kistler (fdp) geleitet (im Bild rechts neben Stadtschreiberin Yvonne Brescianini und Stadtammann Daniel Moser). Der etwas «vorferienunruhe» Rat tagte bis nach 22 Uhr, genehmigte unter anderem die Schulraumplanung mit dem Zusatz, der Einwohnerrat sei bei allen Schritten zu involvieren, stimmte dem Um- und Ausbau des Amtshauses mit Lift zu und wies das Geschäft «Ersatz Wärmeerzeugung Schulhaus Hallwyler» zur Überarbeitung zurück.

Mehr auf Seite 5

Einfach mal abschalten!

Relax-Sessel ab Fr. 1990.-

Sonder-Aktion

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

«Ich durfte die Register ziehen»

Windisch: Dieter Meier - 30 Jahre Dienst auf der Orgelbank

(msp) - Wie wird eine Orgel gebaut, intoniert, gespielt? Wie kommt Klang zustande? Solche Fragen beschäftigen Dieter Meier, der seit nunmehr 30 Jahren an der Marienkirche Windisch als Organist tätig ist. Antworten dazu hat er im Laufe der Jahre gefunden - dies neben seiner Berufstätigkeit als Dozent für Physik an der HTL (Höhere Technische Lehranstalt) Brugg-Windisch.

göttlichen Ordnung im Kosmos verstanden. Es ist dieser wohlgeordnete Aufbau der mechanischen Struktur und des Pfeifenwerks, aber auch die Vielfalt und Harmonie der Klänge, die Dieter Meier schon in der Jugend fasziniert haben. Mit der Zeit ist die Orgel zu einem unverzichtbaren Teil seines Lebens geworden.

Schon früh «auf die Orgel gekommen»
«Mein Vater war Primarlehrer und im Nebenamt – wie es damals vielerorts der Fall war – Organist und Kirchenchordirigent an der Herz Jesu Kirche in Lenzburg. 1950 erhielt die Kirche ihre erste Orgel. Das war mein erster Kontakt mit diesem wunderbaren Instrument. Schon das Aufbauen der neuen Orgel hat mich mächtig beeindruckt und nachher sass ich an Sonntagen oft neben meinem Vater auf der Orgelbank und durfte die Register ziehen. So nahm die Liebe zu diesem Instrument ihren Anfang.»

Fortsetzung Seite 7



Zum zweiten Mal zweite

Glänzende Brugger «Bond-Girls» am Dance Award 2012

(rb) - Die Konkurrenz war happig, doch am Schluss belegten in der Kat. Sek I die Brugger Bezerinnen von «Bond Girls» mit 67.5 Punkten den sensationellen 2. Platz. Erste wurden die «hidden emotion» aus dem Oberstufenzentrum Belp BE (68P). In der Kat. Sek II schwangen die «Stage Control» der Kanti Wettingen obenaus.

«Seid weiter aktiv im Tanzsport!», rief ein beeindruckter Regierungsrat Alex Hürzeler bei der Pokalübergabe in die Menge. Rund 200 Schülerinnen und Schüler in 16 Tanzgruppen hatten im Kultur & Kongresshaus Aarau sportliche Höchstleistungen gezeigt und liessen in frei wählbaren Tanzstilen ihrer Kreati-

vität freien Lauf. Zufrieden war auch der Hauptverantwortliche Christian Müller von der Sektion Sport: «Es ist toll, welch hohes Niveau diese Gruppen gezeigt haben und wie sie trotz sportlichem Wettstreit die gegenseitigen Leistungen mit viel Applaus und Anerkennung gewürdigt haben.» Die von Ghislaine Soler trainierten Brugger «Bond Girls» überzeugten die Jury mit einer bemerkenswerten Präzisionsleistung. Die nahtlos getanzten Übergänge der einzelnen Bond-Musiktitel zeigten, dass die Brugger Girls – wie im letzten Regional angekündigt – die Sache zwar locker nahmen und den Bühnenauftritt genossen, im richtigen Moment aber auch sehr konzentriert



und koordiniert wirkten. Das hatten schon vor dem Auftritt die «Bond Girls» Tamara Miljanovic (links, 16 / Bez. 4c) und Sarina Steinhauer (rechts, 16 / Bez. 3c) festgehalten, die beide begeisterte Tänzerinnen sind. Generell war das Niveau der insgesamt 16 Finalisten-Gruppen aus den Kantonen AG, BE, BL, BS, SO beim dritten Dance Award erfreulich hoch. Man darf sich auf die vierte Auflage im 2013 freuen. Dann hoffentlich auch wieder mit Brugger Beteiligung.

Schnäppchenjäger aufgepasst !!!
Teilliquidation unseres Lagers beginnt.

Foto Eckert
Foto-Film-Digital

Neumarkt 2 5200 Brugg Tel. 056 442 10 60

Vom «Ofenbaenkchen» zum Skiausflug

Regional-Kreuzworträtsel: Dario Walde (14) aus Windisch ist der Glückliche

(A. R.) - Mutter löst Kreuzworträtsel für Sohn und gewinnt: «Jetzt mach i das grad au», sagte sich Vera Walde, nachdem sie das letzte Gewinner-Brichtli gelesen hatte. Schickte des Rätsels Lösung, «Ofenbaenkchen», ein – und prompt ist nun auch sie die Glückliche. Respektive Sohn Dario (Bild rechts).

«Eigentlich hätte ich auch gerne selber gewonnen», lacht die wieder-eingestiegene, in Wohlen und Windisch unterrichtende Primarlehrerin. «Du darfst ja auch mitkommen», tröstet sie Dario schmunzelnd. Und meint damit den «Skiausflug mit der Familie», den er mit dem 200 Franken-Gewinn unternehmen möchte. Die konditionellen Grundlagen dafür legt sich der 3.-Bezler gerne mit Badminton, und als passionierter Saxophonspieler hat er natürlich auch die Puste, um coole Kurvenlagen zu stemmen. In der Schule mag er «Mathe am meisten, Englisch und Deutsch weniger». Apropos Schule: Hat die Be-sanierung eigentlich schon begonnen? Offenbar noch nicht laut Dario, der sich etwa über jenes WC amüsiert, bei dem, wenn man die Spülung drücke, «das Wasser im Zimmer nebendran zur Wand rauskommt»... Dieses Mal zog nicht die gedrungene (A. R.), sondern die langgliedrige Regional-Glücksfee (msp) die Gewinner-Karte. Weder die eine noch die andere ficht es an, wer das Rätsel löst – es gewinnt der Name. Mit ein bisschen Glück auch Ihrer, wenn Sie es lösen, das

Februar-Kreuzworträtsel auf Seite 6



bloesser
Brillen + Kontaktlinsen

Neumarkt 2 · 5200 Brugg · Tel. 0564413046
www.bloesser-optik.ch

SCHENKENBERGERHOF
Jetzt wieder täglich
Metzgete
durchgehend ab 11.30 bis 23.30
bis Sonntag, 5. Februar
Nächster Metzgete-Termin:
15. - 19. Febr.
Stefan Schneider
Restaurant Schenkenbergerhof
5112 Thalheim
Dienstag geschlossen
Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
schenkenbergerhof@bluewin.ch

...und schnell wird's hell!

KERN
Kern Elektro AG, Vorstadt 8, 5201 Brugg
Telefon 056 460 80 80, www.kern-ag.ch
ELEKTRO LEUCHTEN HAUSHALT

«sMarei» bekommt Konturen

Offizieller Probenbeginn in Gansingen

(rb) - Vom 18. August bis 1. September wird «sMarei» im Gansinger Steinbruch Röt unter freiem Himmel aufgeführt. Kürzlich haben mit einem Konzentrationswochenende die Proben offiziell begonnen – 40 werden es bis zur Premiere sein! Engagiert sind über 40 Mitglieder der «Spieleute Hottwil» und von «Theater Gansingen».



OK-Präsident Thomas Leu, Autor Thomas Senn und Regisseur Robi Oeschger berichteten, wie sie den grossen Freiraum im Steinbruch mit Sprache, Musik und schauspielerischer Intensität ohne elektronische Hilfsmittel füllen wollen. Gespielt wird auf drei Ebenen, das Publikum sitzt gedeckt, die Spielerinnen und Spieler würden bei Regen nass.

«Die Texte und Rollen sind verteilt, die Probenleibchen auch, wir legen los», meinte Oeschger. Nach dem grossen Erfolg des «Pächbueb» 2007 in Hottwil kommt jetzt «sMarei» auf die Bühne. Thomas Senn hat die Geschichte der Gansinger Hexe geschrieben, animiert hat ihn der Musiklehrer und Komponist Urs Erdin. Und so sind sie jetzt alle wieder voll im Einsatz, die bekannten und neuen Gesichter der beiden Theatergruppen aus Gansingen und Hottwil. Man darf sich freuen auf ein ausserordentliches Stück in einer ebenso speziellen Umgebung.

Zu den Bildern: Oben das ganze Ensemble im Einheitslook. Unten beantworten Franz Oeschger (Regisseur), Thomas Leu (OK-Präsident) und Thomas Senn (Autor) die Fragen der Presseleute. Rechts: So präsentiert sich der Spielort Steinbruch Röt vom Probenort Turnhalle Gansingen aus.



VINDONISSA MUSEUM KANTON AARGAU

ÜBERALL ZU HAUSE UND DOCH FREMD
RÖMER UNTERWEGS

BIS 13. MAI 2012

VINDONISSA-MUSEUM **ÖFFNUNGSZEITEN**
Museumstrasse 1 Di - Sa 13 - 17 h
CH-5200 Brugg So 10 - 17 h
Telefon 056 441 21 84 Führungen mit
vindonissa@ag.ch Integration Aargau
www.vindonissa.ch auf Anfrage

Mitgestalten und Mitreden

Treffen der FDP Frauen Region Brugg (M. B.) - Informationen aus erster Hand holten sich die FDP-Frauen des Bezirks Brugg kürzlich am traditionellen Frühstückstreff im Begegnungszentrum Königsfelden. Grossrätin Martina Sigg gab Auskunft.

Vorstandsmitglied Susanne Kocher begrüsst gut 15 interessierte Frauen. In ihrem Referat erwähnte Martina Sigg ihre Motivation zur Mitarbeit im Grossen Rat, nämlich das persönliche Wissen in die Arbeit einzubringen, das Mitgestalten und Mitreden. Sie wies auch darauf hin, wie wichtig es sei, in Kommissionen mitzuarbeiten und Geschäfte von Beginn an zu begleiten.

Weiter informierte sie die anwesenden Frauen über das aktuelle Thema «Zentralspital». Der Grosse Rat hatte ja vor kurzem den etwas verunglückten Bericht des Regierungsrates zurückgewiesen. Die Idee eines Zentralspitals wäre an und für sich nicht schlecht. Die Regierung hatte es aber versäumt, die beiden Kantonsspitäler frühzeitig und umfassend in die Planung dieses Geschäftes einzubinden, was zu massiven Widerständen – unter anderem der beiden Spitäler – führte. Ebenfalls wurde im Bericht nie eine Betriebskostenrechnung eines künftigen Zentralspitals ausgewiesen. Nun soll ein neuer Bericht, der dem Grossen Rat im Februar 2012 vorgelegt werden wird, mehr Klarheit bringen.

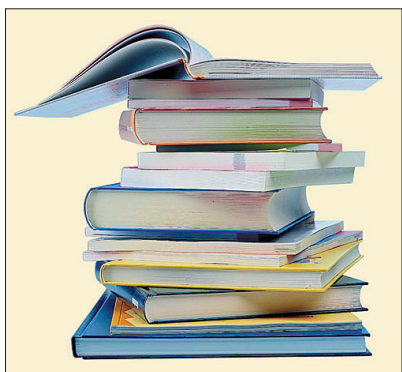
In der anschliessenden lebhaften Diskussion wurde etwa der Wunsch geäussert, dass bei solchen Entscheidungen auch das Wohl des Patienten zwingend nicht ausser Acht gelassen werden dürfe.

Monika Bingisser verdankte das kompetente Referat und zeigte sich erfreut über die Bereitschaft von Martina Sigg, erneut für den Grossen Rat zu kandidieren. Zum Abschluss wies sie noch auf nächste Veranstaltungen hin, etwa auf die Generalversammlung der FDP Frauen Region Brugg vom 28. März 2012 im Medizinischen Zentrum Brugg, im Saal am Süssbach.

Über 8 Prozent mehr Ausleihen

Gemeinde- und Schulbibliothek Windisch im 2011

Die Ausleihzahlen 2011 übertreffen die Erwartungen. 1'074 aktive Kunden liehen 49'806 Medien aus, ein Plus von 8.3% gegenüber dem Vorjahr. Jeder Titel des Gesamtbestandes von 11'483 Medien wechselte im Schnitt viermal den Benutzer.



Printmedien machten 88% der Gesamtausleihen aus. Martin Suters Krimi «Allmen und die Libellen» und Walter Kohls «Leben oder gelebt werden» waren die gefragtesten Buchtitel des Jahres. In der Kinder- und Jugendabteilung waren Duden-Lesedetektive, Greg's Tagebücher und Fantasyreihen die Ausleiherren. Die Leseförderung auf der Primarstufe war erfolgreich: 45% aller Buchausleihen gingen auf das Konto der Kinderbelletristik. Der anhaltende Rückgang im Segment Sachliteratur wurde durch die Auffrischung des Sortiments gebremst. Beliebt waren neue Reiseführer sowie neue Kindersachbücher. Im Bereich Nonbooks wurden zahlreiche Kinderhörbücher, Animations- und Actionfilme ausgeliehen. Seitdem die aktuellsten Zeitschriftenausgaben ausleihbar sind, steigen die Umsatzzahlen wieder an. Nach Abschluss der Kundenumfrage wird demnächst die meist-

gewünschte Zeitschrift ins Sortiment aufgenommen. Im Dezember 2011 wurde die Bibliothekarin Monika Gertsch verabschiedet. Das Bibliotheksteam bedankte sich herzlich für ihren Einsatz in der Bibliothek. Die jüngsten Besucher dürfen sich jedoch bereits auf ein Wiedersehen mit ihr bei den Leseanimationen freuen. Gleichzeitig wurde die neue Mitarbeiterin im Ausleihteam, Linda Wälte aus Mülligen, begrüsst. Das Jahresprogramm 2012 ist auf www.windisch.ch/kultur/bibliothek publiziert. (iri)

«Ohne Mittellinie sicherer»

Diskussion über neue Strasse Villnachern-Umiken

An der Gemeindeversammlung vom 24. November 2011 erhielt der Gemeinderat Villnachern seitens der Bevölkerung den Auftrag, die Verantwortlichen des Kantons Aargau auf die Situation der fehlenden Mittellinien-Markierung der Hauptstrasse K474 zwischen Brugg (Umiken) und Villnachern hinzuweisen.

Wie der Gemeinderat mitteilt, ist er seinem Auftrag nachgekommen und kontaktierte die Behörden, welche nach wiederholter Überprüfung der Situation entschieden hatten, auf die Markierung einer Mittellinie zu verzichten. Begründet wird der Entscheid wie folgt: Um die Verkehrssicherheit zu fördern und das Geschwindigkeitsverhalten der Fahrzeuglenkenden zu beeinflussen, sowie um die Begegnungsfälle (Kreu-

zen mit anderen Fahrzeugen) zu beruhigen, verzichten die Kantonsverantwortlichen auf eine Markierung der Mittellinie. Für die nötige Linienführung sorgen die beiden Randlinien. Zudem zwingen die Einfahrtstore eingangs Villnachern und eingangs Brugg (Umiken), die Geschwindigkeit gegen den Innerortsbereich zu verringern. Zusätzlich wird auf die schweizerische Strassenverkehrsgesetzgebung (SVG) hingewiesen. Da ist festgelegt, dass Fahrzeuge auf der rechten Seite fahren müssen. Zudem ist das Überholen und Vorbeifahren an Hindernissen nur gestattet, wenn der nötige Raum frei ist und der Gegenverkehr nicht behindert wird. Der Gemeinderat nimmt den Entscheid zur Kenntnis und verzichtet auf eine erneute Prüfung der Lage.



Vindonissa-Museum: Für Menschen mit Hörgeräten

In einer Spezialführung durch die Sonderausstellung «Überall zu Hause und doch fremd – Römer unterwegs» werden am Dienstag, 7. Februar, um 18.30 Uhr im Vindonissa-Museum Brugg René Hänggi, Museumsleiter, und Fritz Gugerli, Hörgeräte-Akustiker Aurix Hörberatung Brugg sowohl über Entfremdung wegen Hörbehinderung als auch zur Fremdheit der Römer referieren. Dabei ermöglichen es die akustisch unterschiedlichen Räume des Museums, das über Grenzen der Hörgeräte zu sprechen. Museumseintritt: Fr. 5.–.



Römer unterwegs»
Noch bis 13. Mai 2012
Öffnungszeiten:
Di-Sa 13-17 Uhr, So 10-17 Uhr.
Schulen auf Anmeldung Di-Fr 10-12 Uhr. Gruppen nach Vereinbarung
www.vindonissa.ch gibt auch Auskunft über weitere Veranstaltungen im Rahmen dieser Ausstellung.

Offene Bühne-Gewinner im Odeon

Am Freitag, 3. Februar (20.15 Uhr) treten die Gewinner der Offenen Bühne 2011 im Brugger Odeon auf. Es sind dies der Thuner Slampoet Remo Rickenbacher, die junge Toggenburger Band Maewi und der Brugger Liedermacher Martin Meier.

Zu den Waffen der Rickenbach'schen Einmann-Armee zählen einerseits skurrile und absurde Kürzestgeschichten, andererseits infernalische Gesichtszerrungen und ausufernde Gestik. Wer bei Maewi an eine fremdländische Musikgruppe denkt, der liegt falsch. Die Band kommt nämlich aus dem Herzen des Toggenburgs. Martin Meier singt Geschichten, erzählt sich durch den Dschungel der alltäglichen Nebensächlichkeiten und trifft den Nerv der Zeit. Vom «Traum vomene Cervelat» über ein «Häslli ofem Wisli» via eine gewagte Hommage ohne Worte an Mani Matter bis hin zum einzigen «Bluuus», der nicht an einem Montagmorgen, sondern an einem Freitagabend spielt.



Es treten auf: Die junge Toggenburger Band Maewi, der Brugger Liedermacher Martin Meier und der Thuner Slampoet Remo Rickenbacher.

JOST Elektroanlagen
Telematik
Automation

Hier sind Sie richtig verbunden: Jost Brugg AG
Telefon 056 460 89 89, www.jost.ch

JOST verbindet...

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46

Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann
& Feuerungskontrolleur
mit eid. Fachausweis

Offiz. Servicestelle
Läuchli-Marken-
Heizkessel.

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

Ford
www.baechli-auto.ch

5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Sanitärservice
wir tun (fast) alles für Sie
Schnell und fachgerecht

Tel. 056 441 82 00

«Brugg ist eine Traum-Region»

Brugg Regio: Infos über Neue Regionalpolitik NRP

(rb) - Was läuft eigentlich ab bei der Neuen Regionalpolitik NRP? Diese und weitere Fragen auch zum Service Center Brugg Regio wurden an der Vorstandssitzung von Brugg Regio im Forum Odeon erklärt, erläutert, diskutiert. Dabei machte sich Oliver Bachmann von Aargau Services (Amt für Wirtschaft und Arbeit aus Aarau) beliebt mit seiner Äusserung: «Brugg ist eine Traum-Region. Sie hat alles, vom PSI über die Fachhochschule, den Technopark sowie ein breites, attraktives Kultur- und Freizeitangebot.» Wussten wirs doch!

Brugg Regio-Präsident Hanspeter Scheilwiler freut sich über das zahlreiche Erscheinen der Gemeindevertreter (bis auf drei waren alle da) und begrüsst auch interessierte Gäste sowie die lokale Wochenpresse. Oliver Bachmann referierte in der Folge über das NRP-Umsetzungsprogramm des Kantons Aargau 2012-2015. Die Neue Regionalpolitik des Bundes sei ein Programm zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit im ländlichen Raum. Projekte würden in der Regel von einer regionalen Projektträgerschaft durchgeführt; Bund und Kanton übernehmen dabei je einen Drittel der Projektkosten – die Projektanträge müssten durch das Departement des Innern genehmigt werden. Es brauche ein Regionalmanagement, um ein Projekt lancieren zu können.

Auslegeordnung schaffen

Bachmann ging auf die Regionale Standortförderung ein, aufs Marketing und den Tourismus («Tourismus heisst nicht einfach Ferien machen, es geht vor allem um die Vermittlung von Kultur, Erlebniswelt, Aktion»). Für die Region heisse das Bündelung der Kräfte, Professionalisierung, Experteneinsatz. Um Fördergelder einholen zu können, müsse man aktiv werden, Themen kreieren, Projekte entwickeln.

In der folgenden Diskussion wurde von Richard Fischer (Vindonissa – Denkbar) im Hinblick auf die Campus-Eröffnung ein Projekt «attraktiverer Bahnhof Brugg» angeregt. Das sei nicht NRP-Sache, das werde im Agglomerations-Programm verwirklicht, war die Antwort des Brugg Regio-Planers Roger Michelin. Oliver Gerlinger, Schinznach-Bad, forderte Querverbindungen im ÖV; alle müssten immer nach Brugg und von dort aus in die nächste Gemeinde (Beispiel: Schinznach-Dorf-Brugg-Schinznach-Bad). Das betreffe ein anderes Töpfchen, meinte darauf Bachmann. Derer seien viele, man müsse nur wissen, welches für was gebraucht werden kann. «Und wer weiss das wohl?», bemerkte der Präsident der Aargauischen Handelskammer Daniel Knecht. Dieser «Ball» wurde an Verena Rohrer, Leiterin des Service Centers Brugg Regio, weitergespielt: «Das Service Center soll das machen.»

Brugger Fasnacht 2012 · Motto: «VORWÄRTS MARSCH»

ORGANISATION: KONFETTISPALTERZUNFT

www.konfettispalter.ch

DONNERSTAG · 23. FEBRUAR

FASNACHTSERÖFFNUNG

18.44 Laternenumzug (Schwarzer Turm – Altstadt – Storchenturm) 19.11 Konfettispalten · Hävered · Gratis-Hoensuppe · Guggenkonzerne, Ab 17 Uhr BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm · Schnitzelbänke und Guggen im Salzhäus «Baustelle» (Värschlamm) · Rätz-Keller

FREITAG · 24. FEBRUAR

18.44: 6. BRUGGER GUGGEN-OPENAIR der «Zwäsi-Guggen» beim Storchenturm/Eisi (16 Guggen) · Ab 18.00 BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm · 20.00 Salzhäus «Baustelle»: Intermezzo, Värslabend ohne Guggen (nur mit Anmeldung) · Rätz-Keller «s' Laternli»

SAMSTAG · 25. FEBRUAR

KINDERFASNACHT

13.00 Besammlung Kinderumzügelein vom Storchenturm zum SALZHAUS · Eintritt frei · Pipo · DJ Zumi · Maskenprämierung · Stimmung Zwäsi-Guggen/Rätz-Clique · Ab 17.00 BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm · 18.00 1. Brugger «BLACK&WHITE-Wagennacht» mit Guggen (Eisi) · 20.00 Schnitzelbänke im Salzhäus · Rätz-Keller

SONNTAG · 26. FEBRUAR · 14 UHR

FASNACHTSUMZUG

Anschliessend Guggenkonzerne + Prämierung vor dem Storchenturm BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm · f. Brugger Wagenparade

Für Fotos, Texte und Inserate – auch an der Fasnacht!

Regional

056 442 23 20
info@regional-brugg.ch

Gönner der Brugger Fasnacht

Know-how-Träger aktivieren

Dieselbe befasste sich in ihrem Referat mit Inputfragen zum NRP und bat die Gemeindevertreter – «Sie sind die Know-how-Träger» – um Daten, damit eine einheitlich strukturierte Angebotspräsentation aller Aktivitäten der Region Brugg als Flyer kreiert werden könne. Verena Rohrer regte auch die Schaffung eines Dienstleistungspools an und schlug zur Ideensammlung einen Workshop vor. Dabei wären die drei leitenden Fragen:

- Welche Ideen gibt es, die zu einem stärkeren Wirtschaftsertrag und/oder zu mehr Stellen führen?
- Über welche speziellen Produkte/Angebote/Dienstleistungen verfügen wir? Könnte das verbreitert oder exportiert werden?
- Was braucht die Region zur Stärkung? Was ist das Ziel?

«Hier geht die Post ab»

In der Diskussion und auch am Apéro wurde betreffend «Datensammeln» auch an die Übung «BruggAttraktiv» erinnert, an der von vielen Freiwilligen unzählige Stunden über Entwicklung gesprochen, über Ideen und Projekte diskutiert wurde – der Papiertiger ist in einigen Archiven verstaubt, könnte aber reaktiviert werden. Informiert wurde man auch über die Vision Mitte, die ihr Ziel eigentlich erfüllt hat und über deren weiteres Schicksal demnächst entschieden wird. Bruggs Stadtmann Daniel Moser fand dazu: «Können Visionen jemals aufhören? Hier geht die Post ab – wir wollen Euch alle.» Damit gab er zu verstehen, dass Brugg ohne Region nicht funktioniert und die Region nicht ohne Brugg.



Neue Dorfplätze mit Baumpflanzungen, Pflästerungen und einer flächigen Gestaltung sollen das Ortsbild aufwerten: etwa beim Restaurant Linde (links) oder beim Maxi (rechts).

Neues Gesicht für die Kantonstrasse

Oberflachs: Ortsdurchfahrt soll komplett erneuert werden – Infos zum Vorprojekt

(A. R.) - Mit durchgehenden, mindestens einseitigen Gehwegverbindungen und schönen neuen Plätzen bei Maxi, Linde und Bushaltestelle soll sie daherkommen, die neue Kantonsstrasse.

«Bis im April soll das definitive Bauprojekt vorliegen», erläuterte Kreisgenieur Giuliano Sabato das weitere Vorgehen letzte Woche an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung (siehe Artikel Seite 7). Über den entsprechenden Kredit werde dann die Sommergemeinde befinden können, bevor nächsten Frühling die rund einjährigen Bauarbeiten beginnen, was Sabato als «sportliches Ziel» bezeichnete.

Der Strassenbelag bedürfe dringend einer Sanierung – und heute verfüge die Ortsdurchfahrt über keine Trottoirs und weise einige missverständliche Kreuzungen auf, schilderte Sabato die Ausgangslage. Mit der Totalerneuerung solle auch «das Ortsbild von nationaler Bedeutung» hervorgehoben sowie die Verkehrssicherheit verbessert werden.

Man rechne mit Kosten von insgesamt 2,5 Mio. Franken, wobei der Gemeindeanteil 41 Prozent betrage, so Giuliano Sabato. Darin nicht enthalten sei, sagte Gemeindeamman Peter Feller auf Anfrage, der Part der Werkleitungen, die im gleichen Zug auf Vordermann gebracht

werden – dieses Geschäft werde im Sommer ebenfalls der Gemeinde vorgelegt.

Zurückhaltende, differenzierte Gestaltung

Auch Thomas Belloli von Belloli Raum- und Verkehrsplanungen, Aarau, der den gut 80 Interessierten das Vorprojekt präsentierte, meinte: «Oberflachs hat eines der am besten erhaltenen Ortsbilder.» Dieses solle durch eine zurückhaltende, hochwertige Gestaltung aufgewertet werden.

Ziel jedoch sei vor allem auch die Steigerung der Verkehrssicherheit, betonte Belloli. Mit einer differenzierten Gestaltung des Strassen-

raums werde erreicht, dass die Autofahrer das Tempo intuitiv anpassen würden, erklärte er, unter anderem auf das geplante Baumtor bei der Einfahrt von Schinznach-Dorf her verweisend. Die Probleme mit den unklaren Vortrittsverhältnissen sollen durch eindeutige Regelungen und möglichst wenige Signale gelöst werden. Im Ortszentrum seien die Trottoirs beidseits der Strasse vorgesehen.

Kein Fussgängerstreifen, Rechtsvortritt bei Abzweigung Schinznach-Veltheim

Einen Fussgängerstreifen allerdings, wie von einigen Votanten gefordert,

werde es nicht geben, weil die dafür nötigen Fussgängerfrequenzen schlicht zu tief seien. Zu reden gab ausserdem der geplante Rechtsvortritt bei der Kreuzung Schinznacherstrasse-Veltheimerstrasse, weil man da heute, beim Stop von Veltheim her, problematische Sichtverhältnisse vorfindet und der Verkehr vom Dorf her ziemlich schnell daherkommt. Dank einer veränderten, geschwungenen Linienführung der Strasse und den damit verbesserten Sichtbeziehungen könnten die Geschwindigkeiten vermindert und damit die Sicherheit verbessert werden, versicherten Belloli und Sabato unisono.

«Mit Ausdauer und Herzblut im Einsatz»

Auf Heiri Pfister folgt Hans-Peter Joss

(ghi) - Die Leistung ist eindrücklich. Heiri Pfister hat aus zwei Jassclubs der Männerriege Bözen die überregionale Veteranenvereinigung Hessenberg geformt – und diese während 16 Jahren geleitet. Jeden Monat trifft man sich zu Exkursionen, Vorträgen oder einem Hock.

Heiri Pfister wird in diesem Jahr 80 – ein legitimer Grund, kürzer zu treten. Doch wer möchte schon die Leitung einer 62



Der neue Obmann, Hanspeter Joss (l.), dankt Heiri Pfister für den langjährigen Einsatz.

Mitglieder umfassenden Vereinigung übernehmen, die während 16 Jahren ohne Statuten, ohne Vorstand und ohne Protokollführer und Revisor bestens funktioniert hat? Dies ging nicht ohne eine Strukturänderung: Die Leitung liegt nun neu in den Händen von Hanspeter Joss, der von Vize Ernst Bopp sowie Ortsvertretern aus Bözen, Effingen und Elfingen unterstützt wird.

Ein ruheloser, stiller Schaffer

Ernst Bopp würdigte Heiri Pfister als «ruhelosen und stillen Schaffer», der praktisch im Alleingang die Veranstaltungen organisiert und auf eigene Kosten rekonstruiert habe. «Als Organisator konnte er die Anlässe nie richtig geniessen, da er keine Ruhe hatte bis alles klappte. Heiri war überzeugend in Ausdauer und Herzblut.» Als Dank für den ausdauernden Einsatz, bei dem Heiri von seiner Frau Rosmarie stets aktiv unterstützt wurde, konnte Heiri – mit Applaus zum Ehrenobmann ernannt – mit einem Reiseprezent verabschiedet werden.

Rückblick in Bildern

Eine Fotoshow blendete zurück in die Anfänge der Veteranenvereinigung, die damals mit 16 Männern startete und heute 62 Mitglieder zählt. Die Veteranenvereinigung Hessenberg ist eine lose Gruppierung, die, wie eingangs erwähnt, seit Jahren «einfach bestens funktioniert». Das Jahr 2012 wird im Monatstakt mit interessanten Anlässen fortgesetzt. Als Beispiele seien erwähnt: eine Kellereibesichtigung in Ligerz, ein Vortrag über eine Reise an den Baikalsee, Besichtigungen der Pilatuswerke in Stans und des Postvertelzentrum Egerkingen sowie eine Reise auf die Kleine Scheidegg.



Campusbauten brauchen viel Luft

Worum handelt es sich eigentlich bei den imposant ausragenden, abgedeckten Gebilden, die einem gleich vor oder nach der Neumarkt-Unterführung ins Auge springen? «Das sind die beiden Lüftungsschächte, hier die Luftansaugung, dort der Luftauslass», weiss Christoph Bader, kantonalen Projektleiter Neubau Campus. Die

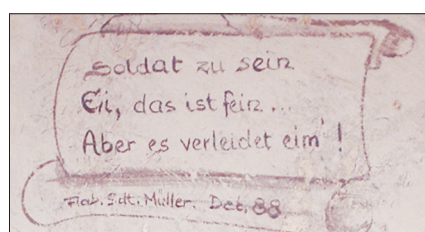
Lüftungsschächte, welche beide Campus-Neubauten und damit auch den Campussaal mit viel Frischluft versorgen werden, sollen nach deren Fertigstellung im Herbst 2013 auch als Gestaltungselemente für Beschriftungen Verwendung finden (Teilbezug der Fachhochschule Frühling 2014, Hauptbezug Herbst 2014).

Wenn auf deinem Ranzen Wanzen Rumba tanzen...

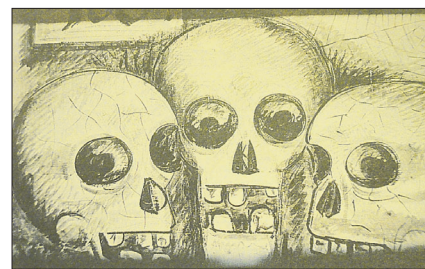
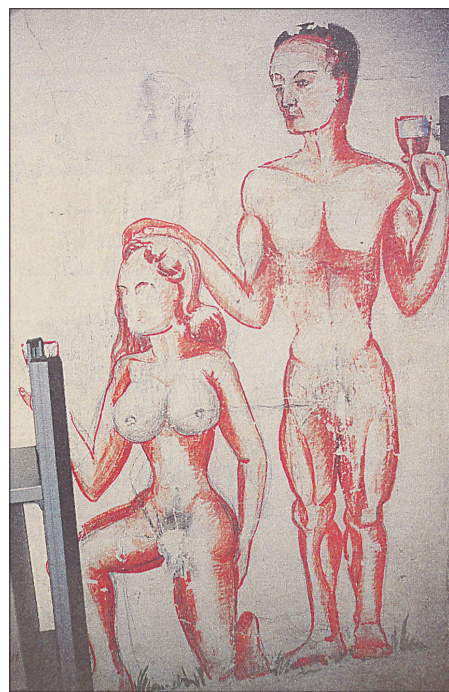
Was unter anderem im Amtshaus-Keller zu finden war

(rb) Kühne Wandmalereien und lockere, nicht immer ganz stubenreine Verselein und Sprüche finden sich heute noch in zwei Räumen im Amtshaus-Untergeschoss. Eine Wand wurde übermalt, eine andere mit einer Holzwand abgedeckt – so bleibt sie der Nachwelt erhalten. Hofft auf alle Fälle Titus Meier, FDP-Einwohner, der an der Sitzung die Historie des Amtshaus erklärte und auch ein Bild beisteuerte.

die Wanzen Rumba tanzen!» Und einer sinniert: «Mein Blick ist trüb und bitter da seh ich durch das Gitter ein Mägdelein mit roten Wangen das blieb an meinen Augen hangen. Bei aller Nostalgie – da unten wars nie schön und lässig, aber ein Zeugnis aus der Aktivdienstzeit sind die Malereien, Zeichnungen und Sprüche allemal.



Bilder: Ein verschnupfter Soldat. Man zeichnete sich selber Leichtgeschürztes. Sogar ein «Polake» war 1945 hier eingesperrt. Er hinterliess eine hübsche Friedenstaube. Auch Martialisches wie diese drei finsternen Gesellen fand man im Gefängniskeller. (T.M. und Regional-Archiv)



Der Schreibende berichtete im alten «Brugger Chäs» anfangs Siebzigerjahre darüber und am 4. Juni 1998 im «Regional» im Zusammenhang mit einer Renovation über diese Brugger Dokumentation der speziellen Art aus der Aktivdienstzeit.

So liest man, dass Kpl. Wyss Robert vom 12. bis 14. Mai 1944 hier drei Tage «Scharfen» absitzen musste. «Warum dass ich da bin will ich dir sagen Ich hab einem Hauptmann wüst gesagen» dichtet einer, ein anderer etwas kühn: «Hier ist es schön, wenn auf deinem Ranzen

Schulraumplanung und Amtshaus im Fokus

Brugger Einwohnerrat wies Hallwyler-Heizzentrale-Sanierung zurück

(rb) - «So geht das nun wirklich nicht!», mahnte die neue Einwohnerratspräsidentin Silvia Kistler die Ratsmitglieder zur Ruhe. Diese zeigten sich während der über zweieinhalb Stunden dauernden Sitzung seltsam undiszipliniert und mussten sich diverse Male mahnen lassen. Höflich war das nicht.

Zum Auftakt der ersten Sitzung im 2012 gelobten sechs «Neue», ihre Pflichten zu erfüllen. Es sind dies Monika Haller Fischer (SP), Jürg Hunziker (FDP), Ueli Käser (EVP), Peter Lauper (FDP), Clemens van den Brul (SP) und Christian Zumbrunnen (EVP). Eingebürgert wurden sodann Albert Dalipi mit Sohn Edon und Tochter Edisa aus Mazedonien sowie Verce Micevska mit den Söhnen Philip und Michael, auch aus Mazedonien. Die Revision der Satzungen des Abwasserverbandes Kläranlage Brugg-Birrfeld wurde von Stadtrat Christoph Brun (Grüne) kommentiert. Seitens der Fraktionen zeigte man sich erfreut über die Tatsache, dass durch den Beitritt von Untersiggenthal/Turgi die Betriebskosten pro Kopf sinken. Die Revision wurde bisher von allen Verbandsgemeinden zustimmend zur Kenntnis genommen – und jetzt auch von Brugg.

Schulraumplanung vorantreiben Stadträtin Andrea Metzler präsentierte die Vorlage zur Schulraumplanung, nach der «Kleeblatt»-Ablehnung und dem bevorstehenden Systemwechsel von 5/4 auf 6/3 aufs Schuljahr 14/15 würden Anpassungen unumgänglich. Das sah auch der Rat ein; alle Fraktionen wollten aber klar festhalten, dass sowohl Einwohnerrat als auch die

Finanzkommission laufend informiert sein müssten. Thomas Wyman (svp): «Wir wollen dabei sein». Schliesslich genehmigte der Rat den verlangten Kredit von Fr. 146'500.– mit dem Zusatz «unter Einbezug des Einwohnerrates und der Finanzkommission».

Amtshaus mit Lift Eine ganzheitliche und nachhaltige Lösung für die Sanierung des Brugger Amtshauses wollte der Brugger Einwohnerrat, als er im letzten Juni den Projektierungskredit von Fr. 160'000.– bewilligte. Insbesondere wurde wegen des neuen Kindes- und Erwachsenenrechts und dessen Folgen das Raumprogramm der Amtsvormundschaft aufgenommen und die Frage eines Lifts zwar kreditmässig getrennt, aber doch generell bejaht. Nach einem Scharmützel über Energieeffizienz, Sterlingmotor, IBB und Stadtrat kam man zur Liftfrage. Ein Vorschlag Reto Wettsteins (fdp), doch einen viel günstigeren Treppenlift zu realisieren, stiess auf Unverständnis, auch wurde ein verglaster Lift als zu teuer empfunden. Schliesslich passierte der stadträtliche Antrag, das Amtshaus für Fr. 1'222'280.– zu sanieren und umzubauen sowie für einen rollstuhlgängigen Personenlift im Treppenauge Fr. 153'000.– zu sprechen.

In der Folge wurde der Kreditantrag für die Sanierung der Hallwyler-Heizzentrale wegen diverser Unklarheiten zur Überarbeitung zurückgewiesen. Das Postulat von Tobias Hungerbühler (SVP) betreffend Markierung eines Fussgängerstreifens auf Höhe Baslerstrasse 144 (Kantonsstrasse) wurde vom Rat gegen den Willen des Stadtrats überwiesen.

Wohnen und leben mitten in Mülligen

Baustart für zwei Mehrfamilienhäuser auf der «Burematt»

(msp) - Die Aushubarbeiten haben begonnen: Auf der Burematt in Mülligen realisiert die Bauherrschaft Schneider Liegenschaften AG zwei Mehrfamilienhäuser mit sieben Mietwohnungen und sechs Eigentumswohnungen mit Einstellhalle. Mit dem Bau wird eine der letzten Baulücken mitten im Dorf geschlossen. Am Montag wurde der feierliche Spatenstich vollzogen.

«Heute endet eine lange Vorbereitungszeit», freute sich Architekt und Bauherr Daniel Schneider anlässlich des Spatenstichs. Für ihn und seine Familie sei dies ein bedeutungsvoller Moment. Das Grundstück Burematt ist schon seit 72 Jahren in Besitz der Familie Schneider. Mit von der Partie beim Spatenstich waren sowohl Heinz und Margrit Schneider, Tochter Karin und Sohn Daniel Schneider mit Ehepartnerin Marietta und den beiden Buben Theo und Rémy. Dort, wo sich einst ein Baumgarten befunden hatte wird nun auf einer Parzelle von rund 3000 m² gemäss den Vorgaben des Gestaltungsplanes neuer Wohnraum entstehen.

Wohnen wie im Einfamilienhaus Die beiden Mehrfamilienhäuser führen die bestehende Bebauung entlang der Birrfeldstrasse weiter und orientieren sich mit ihrem Volumen, den Fensteröffnungen und der Materialisierung an den ortstypischen Bauernhäusern. Im Haus an der Birrfeldstrasse entstehen Mietwohnungen, im dahinter gelegenen Haus Eigentumswohnungen. Dazwischen befindet sich die unterirdische Einstellhalle. Vier der sechs Eigentumswohnungen verfügen beidseits

des Hauses über einen privaten Aus-senbereich. «In diesen Gartenwohnungen lässt es sich wohnen wie im Einfamilienhaus», beschrieb Daniel Schneider das künftige Wohngefühl. Kurt Zumsteg von Aarbrugg AG, selber in Mülligen aufgewachsen, freute sich vor allem darüber, dass die Überbauung dem Ort mit seinem ländlichen Charakter gerecht werde und die Aarbrugg AG die Beratung und den Verkauf der Wohnungen betreuen dürfe. Verläuft alles nach Plan werden die Mietwohnungen im Sommer 2013 und die Eigentumswohnungen im Herbst 2013 bezugsbereit sein.



Auf zum Spatenstich: (Rechts) Kurt Zumsteg, Aarbrugg AG, neben ihm Werner Schädeli, Aargauische Kantonalbank Brugg sowie drei Generationen der Familie Schneider und Dieter Weichselbraun, L+W AG Hausen.

Fasnachts-Kostüme

zu verkaufen
ab Fr. 20.–

Grosse Auswahl:
Einzel und
Gruppen-Masken

Öffnungszeiten:
Nach Vereinbarung

Tel. 056 441 31 54

No Limit Sportferienangebot

Anfängerkurse Board & Ski am 8. und 15. Februar

Der Ski- und Snowboardshop No Limit Brugg mit angeschlossener offizieller SSBS-Snowboardschule, bietet diverse Ferienaktionen an, mit dem Motto: Ab auf die Piste für jedes Budget!

Darum offeriert No Limit zu fast unmöglich sensationell günstigen Preisen zwei Anfänger-Tageskurse für Board oder Ski. Diese Kurse sind bereits einmal angekündigt worden. Leider musste der erste Kurstag aus organisatorischen Gründen von Dienstag, 7. auf Mittwoch, 8. Februar verschoben werden.

Dieses Angebot richtet sich ausschliesslich an Anfängerinnen und Anfänger ab 12 Jahren. Damit möglichst viele davon profitieren ist im Kursgeld fast alles inklusive. In diesem Kurspaket ist enthalten: Miete Ski oder Board mit Schuhen, Helm, Transport ab Brugg ins Skigebiet, Liftabo und eine top Betreuung mit Kurs durch ausgebildete Ski-/Snowboardlehrer. Das alles für nur Fr. 75.– (12-16 Jahre) oder Fr. 90.– ab 16 Jahren.

Die Platzzahl ist beschränkt auf 12 Teilnehmerinnen, Anmeldungen werden der Reihenfolge nach berücksichtigt. Infos und Anmeldungen direkt im No Limit Shop Brugg oder über die Webseite www.no-limit.ch



Beglückende Pflege der Gemeinschaft

105. Generalversammlung des Katholischen Frauenvereins Brugg

(mw) - Gegen hundert Mitglieder und Gäste nahmen im Rahmen der GV im Pfarrzentrum im Untergeschoss der katholischen Kirche Brugg Kenntnis von den regen Aktivitäten des Vereins.

Der Katholische Frauenverein Brugg pflegt in erster Linie Gemeinschaft und Geselligkeit und unterstützt hilfsbedürftige Menschen und sozial tätige Institutionen. Dies zeigte sich sowohl im Jahresrückblick 2009 als auch im Jahresprogramm 2010, im Verkauf von selbstgefertigten Strickwaren der «Lismigruppe», dessen Ertrag an «Helfen Sie helfen» in Hüttikon geht, sowie im reisenden Absatz der von den Mitgliedern mitgebrachten Glückssäckli. Der Erlös aus dieser ebenfalls traditionsgemässen Aktion ist diesmal für GuateHELP bestimmt. Die eigens aus Bern angereiste Carmen Köchli (sie hat diesen Verein im Jahre 2008 mit Elio Toto gegründet) erläuterte den Anwesenden am Ende des offiziellen GV-Teils die finanzielle und materielle Unterstützung körperlich und geistig behinderter Jugendlicher und Erwachsener und der sie beherbergenden Institutionen in Guatemala. Im Weiteren möchte der Katholische Frauenverein Brugg die Tradition der «stillen Freundin» wieder aufleben lassen. Etliche der Anwesenden meldeten sich dafür an, unter dem Jahr jeweils einer anderen Frau Zeichen der Verbundenheit zukommen zu lassen.

Im Rahmen der von Präsidentin Beatrice Rüssli geleiteten Generalversammlung wurden vorab der Jahresbericht, die mit

einem Defizit von 717 Franken schliessende Jahresrechnung 2011 sowie das mit einem Passivsaldo von 1'450 Franken rechnende Budget 2012 präsentiert und ohne Gegenstimmen angenommen. Angesichts der vorhandenen Aktiven belies die GV den Jahresbeitrag auf den bisherigen 20 Franken. Präses Frau Hedy Wittweiler gedachte der elf verstorbenen Mitglieder, für welche symbolisch je eine Kerze entzündet wurde. Freude bereiteten sodann die sieben Neuaufnahmen in die Reihen des katholischen Frauenvereins, so dass dieser weiterhin 280 Mitglieder zählt. Unter dem Titel «Weisch no?» erinnerte zudem eine musikalisch unterlegte Rückschau mit Bildern und Text an die vielfältigen weltlichen und spirituellen Veranstaltungen seit der letzten Generalversammlung. Auch das neue, gedruckt vorliegende Jahresprogramm umfasst wiederum ein breitgefächertes Angebot.

Im Zusammenhang mit dem 2012 aktuellen 100-Jahr-Jubiläum des Aargauischen Katholischen Frauenvereins (AKF), das am 13. Juni in Hellikon gefeiert wird, überbrachte Veronika Werder die besten Grüsse des kantonalen Dachverbandes mit seinen 12'000 Mitgliedern und überreichte allen Anwesenden je eine wunderschöne Schreibkarte mit Rosenmotiv. Zudem erwähnte sie das ebenfalls in diesem Jahr fällige Centenarium des sogar 200'000 Frauen zählenden Schweizerischen Katholischen Frauenvereins (SKF). Dessen Feier findet am 2. Juni im Kultur- und Kongresszentrum Luzern statt.

Bekommt Villnachern ein Tipi?

Der Verein Tipispielgruppe Villnachern hat beim Gemeinderat ein Baugesuch für die Erstellung eines Tipizeltes mit Umzäunung des Geländes (neben dem «roten Platz»; beim Areal der Schulanlage Villnachern) eingereicht. Das Baugesuch liegt bis zum 28. Februar 2012 während den ordentlichen Bürozeiten bei der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Der Gemeinderat teilt weiter mit: Änderungen in der Baukommission/Baugesuchsprüfung. Die Baukommissionsmitglieder Andreas Schmucki und Willi Kohler haben ihre Demission per 31. Dezember 2011 bekannt gegeben. An dieser Stelle dankt der Gemeinderat den beiden langjährigen Mitgliedern nochmals für deren grossen Einsatz im Dienste der Gemeinde Villnachern. Ab dem 01. Januar 2012



setzt der Gemeinderat für die baurechtliche Prüfung von Baugesuchen die Firma BC Baucontrol, Markus Hirschi, Brugg, ein. Die Baukommission soll trotz der Neuorganisation bestehen bleiben und den Gemeinderat vor allem bei grösseren Bau-Projekten der Gemeinde, als Fachkommission unterstützen. Über eine Ersatzwahl von 2 Baukommissionsmitgliedern entscheidet der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit der Baukommission in näherer Zukunft.

Reto Vogt neuer Villiger Gemeinderat

In Villigen wurde übers Wochenende in einem zweiten Wahlgang ein neues Gemeinderatsmitglied gewählt. Von den 1'321 stimmberechtigten Villigerinnen und Villigern gingen 515 zur Urne. In Betracht fielen 512 Stimmzettel. Mit 264 Stimmen wurde Reto Vogt gewählt. Für Peter Gut stimmten 248; ein knappes Ergebnis.

REGIONAL-SUPER-RÄTSEL

DER GEWINNER ERHÄLT 200 FRANKEN IN BAR!

Teil des Bestecks			Bergkamm	frucht-bare Stellen i. Wüsten	zuvor	ital.: ja
Ein-nahme, Ertrag						
afrik. Reise-gesell-schaft						
6			Ortungs-gerät			süd-europ. Staat
starker Zweig		ungar. Schach-meister † 1929				
						Eigen-tumsde-licht
Partei-blatt	abge-teilter Raum	Heu-boden		babyl. Gott-heit		
fest, bestän-dig						
						präzise
ohne Inhalt		west-afrik. Stamm				
Schiff an-landen		2				
Skat-aus-druck			Initialen von Höl-derlin			franz.: in
Hühner-vogel	englisch: Gesicht					
						10

Meyer's Pet-Shop
Mühle 5246 Scherz
 Hunde & Katzennahrung, Ziervögel-Nagerfutter und diverses Zubehör
mit Treue-Karte
 6,6 % Rabatt
 Tel. 056 444 82 52 / www.meyers-petshop.ch

An dieser Stelle würde auch Ihr Inserat grösste Aufmerksamkeit erregen. Die Bedingungen für ein Mitmachen auf der **Regional-Super-Rätsel-Seite**
 erfahren Sie unter 056 442 23 20
 Anfragen können Sie auch an info@regional-brugg.ch richten

M & E
 Personalberatung
 Dauer- und Temporärstellen
 Fairplay
 M & E Personalberatung AG
 Neumarkt 2
 CH-5201 Brugg
 Tel. 056 442 32 20
 Fax 056 442 32 44
 info@mepersonal.ch
 www.mepersonal.ch

Wuethrich
 BEDACHUNGEN
 Brugg
 - Steildächer
 - Flachdächer
 - Reparaturen
 - Gasdepot
 Sommerhaldenstr. 54
 CH-5200 Brugg
 Tel. 056 441 41 73
 Fax 056 441 41 82
 www.wuethrich-bedachungen.ch

Weinbau
 Remigen
Hartmann
 Ihr naturnahes Weinerlebnis
 056 284 27 43
 www.weinbau-hartmann.ch

Salon 14
 Coiffeuse bei Ihnen zu Hause
 Neben der Bedienung von Kunden im Salon 14 an der Fröhlichstr. 14, 5200 Brugg bieten wir auch preisgünstige Coiffeurdienstleistungen im Privathaushalt an.
 Viktoria Bleuel: Tel.: 056 448 91 25 / 079 630 68 05
 offen: Mo / Do / Fr 08.00 - 17.30 Uhr
 Mi 08.00 - 12.00 Uhr
 Sa 08.00 - 17.00 Uhr

Test, Versuch	spani-scher Ausruf	hervor-gehoben	englisch: nach, zu	Impf-stoff	amerik. Indianer-stamm	ägypt. Gottheit	dickes Brett		Honig-wein	gegen-wärtig	Haupt-stadt v. Algerien	franz. Schrift-steller † 1857	effektiv
Orna-ment		1			Muschel-produkt				US-Bundes-staat				
Plane-nenname				Morgen-land	Bewoh-ner eines Erdteils				Rat-geber	die Atmo-sphäre			
		Enterich	engl. Gewicht			Ab-schieds-gruß	creme-farben						Inhalts-losig-keit
ital.: drei	außer-ordentlich				griech. Buch-stabe	Ablage				Klippe		ital. Artikel	
Haar-wuchs im Gesicht			Wachol-der-schnaps	alle zwei				griech. Buch-stabe	kehren				
in jedem Fall	senegal. Autorin (Mari-ama)	laufen			Initialen von Kan-dinsky		Haus-vorbau					Hühner-produkt	
					Kosmos							Elfen-könig	
ritter-lich				ordent-lich					Pflan-zenhalm				5

Aus den Buchstaben in den roten Kreisen ergibt sich ein Lösungswort.

Schreiben Sie dieses auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 16. Februar 2012 (Poststempel), mit der Telefonnummer, an der Sie tagsüber erreichbar sind an: Regional, Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der/die Gewinner/in wird telefonisch benachrichtigt und im Regional veröffentlicht.

BEAUTY.
 KOSMETIK
 FUSSPFLEGE
 PERMANENT MAKE-UP
 NAGELKOSMETIK
 Claudia Engler, Anjana Keller
 Aarestrasse 17, 5412 Vogelsang
 056 210 18 10

Fusspflege-Praxis
 Yvonne Hof
 dipl. Fusspflege-Pedicure
 In der **Brugger Altstadt**
 Spiegelgasse 16
 5200 Brugg
 Telefon 056 441 81 73
 Mobile 076 325 79 25
 Öffnungszeiten:
 Montag 13.30 - 18 Uhr
 Dienstag bis Freitag 8 - 11 und 13 - 18 Uhr
 Samstag 8 - 12 Uhr

INFO Verlag & Gestaltungs-Atelier GmbH
 Astrid Schmidlin • Postfach 65 • 5210 Windisch
 Tel. 056 441 95 63 • Fax 056 442 95 63
 Gestaltung und Produktion von
 Druckerzeugnissen, Werbevorlagen, Inseraten, Signeten, Visitenkarten, Briefpapier, Veranstaltungseinladungen, Werbetexten.
 Kaufmännische Dienstleistungen von A-Z.
 Adressverwaltung, Serienbriefe, Fakturierung/Mahnung, Buchhaltung, MWST-Abrechnung usw.
 Exakt, speditiv und auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.
 Rufen Sie mich an, ich gebe Ihnen gerne weitere Auskünfte.

W. Röthlisberger
 5225 Oberbözingen
 ✓ Garten-+ Umgebungsarbeiten von A-Z
 ✓ Reinigungen und Hauswartungen
 ✓ Speditiv, sauber und günstig
 Tel. 056 441 08 01
 Natel 076 561 96 22

Militär-schüler			männl. Haustier	englisch: Adler	Stadt in Ägypten	franz. Artikel
Teil des Zuges						
Jahr-zehnt						
				Ton		Südost-europäer
best. Artikel		Verein				
						ital. Nudelart
Grab-säule	altöm. Göttin des Glücks	eine Metall-legierung		Kfz-Z. Roch-litz		
einfalls-reich						
				Haut-farbe		
Lied (engl.)			orient. Spiß-laute			
Wand-verklei-dung			4			
			Sport-größe			franz.: man
aus-schließ-lich		im Jahre				
Hptst. des US-Staates Texas						8

senn-kaffee
 kaffeemaschinencente
 Dorfstrasse 4
 5442 Fislisbach
 Telefon 056 484 80 20 - Fax 056 484 80 25
 info@senn-kaffee.ch - www.senn-kaffee.ch
 Saeco jura KÖNIG NESPRESSO

• Polsterarbeiten • Vorhänge
 • Wandbespannungen
 Tel. 056 284 21 75
 www.polsterei-maerki.ch
Felix Märki
 Innendekorationen
 Schöneggstrasse 25, 5200 Brugg

aurix Hörberatung GmbH
 Ihre Fachberatung rund ums Hören
 Gratis-Hörtest
 Stapferstrasse 2
 5200 Brugg
 Telefon 056 442 98 11
 Telefax 056 442 98 22
 info@aurix.ch
 www.aurix.ch
 Sie werden beraten und betreut von
 Fritz Gugerli
 Hörgeschulter mit eidg. Fachausweis

absichts	Ersatz-elektri-zität	ital.: drei	Haupt-stadt des Libanon	Skat-aus-druck	männl. Haustier		norw. Insel-gruppe		Fürst im Orient	Pluspol	Lebens-gemein-schaft	ohne Inhalt	Ziel beim Sport-schießen	ägypt. Lichtgott	Kompro-miß
							kleine Pilger-fahrt n. Mekka				babyloni-sche Gottheit				
Gelage				3	Gewitter-erscheinung		Hai-fisch-flosse				schnell-ste Raub-katze	nicht niedrig			9
			Ab-schieds-gruß	Orna-ment					moham. Name für Gott	Leicht-athlet					Vertie-fung
griech. Unheil-sgöttin	Ver-fasser						Brenn-stoff	Greif-vogel				unser Planet		dort	
				Ab-schieds-wort	Mauer-werk-zeug				arab.: Sohn		glätten				
große Ansied-lung	senegal. Autorin (Mari-ama)		gela-denes Atom					franz. Adels-prädikat	Trage					König im AT	
Schiffteil											ständig			spani-scher Ausruf	
Gefieder-wechsel					Flossen-füßer										7

MOLLERUS
 SWISS
LEDER KÜNG BRUGG
 Hauptstrasse 20 • in der Altstadt
 Telefon: 056 441 45 41

Lösungswort:

1	2	3	-
4	5	6	7
8	9	10	

«Ich bin selbstsicherer geworden»

Birr: So werden Jugendliche fit für die Arbeitswelt

(msp) – Die Vorstellungen, die sich Jugendliche vom Berufsalltag machen, haben oft wenig mit der Realität zu tun. Viele sind nicht mehr bereit oder in der Lage, eine berufliche Grundausbildung abzuschliessen. Mühe bereitet oft schon der Übergang in die Arbeitswelt. Nun machen in Birr seit Oktober 2011 Schule und Gewerbebetriebe gemeinsame Sache: Geboten werden Wochenarbeitsplätze für Jugendliche inklusive Gruppencoaching.

Rund 20 Schülerinnen und Schüler der Schule Birr, vorerst aus zweiten und dritten Realklassen sowie einer Oberstufen-Kleinklasse leisten wöchentlich an schulfreien Nachmittagen Einsätze in Gewerbebetrieben der Region. Damit setzt Birr als erste und bisher einzige Schule im Bezirk Brugg das Jugendprojekt «Lift» in die Tat um. Das Projekt ist auf der ganzen Linie so erfolgreich gestartet, dass bereits über eine Ausdehnung auf die Sekundarschule nachgedacht wird (siehe Kasten).

«Ich erlebe zum ersten Mal einen Betrieb von Innen»

Sara Sciuto (15) hat seit Oktober 2011 einen Lift-Wochenplatz bei Saniburki GmbH, Sanitär- und Heizungsanlagen in Lupfig. «Nur im Büro sitzen käme für mich nicht in Frage», ist sich Sara sicher, die nun den Unterschied zwischen Rollgabelschlüssel und Engländer kennt. «Hier habe ich gemerkt, wie wichtig für mich der Kontakt mit Leuten ist. Und ich bin selbstsicherer geworden». Die Realschülerin durfte von Anfang an mit zu Kunden und packt seither bei der Waschmaschinen-Montage genauso mit an wie beim Boiler entkalken oder beim Ersetzen von Mischventilen. Die praktische Arbeit im Sanitärbereich gefällt ihr, auch wenn sie sich wohl für eine Lehre als Restaurationsfachfrau entscheiden wird. «Bei einem Badeinbau durfte ich einen Spiegelschrank montieren, inklusive Beleuchtung», erzählt Sara stolz. Thomas Burkard lacht: «Sie hat sogar schon einen Spülkasten repariert und auch bei der

Umstellung unseres Lagers auf Strichcode-Erfassung mitgeholfen.» Für Thomas Burkard, Präsident des Gewerbevereins Birr-Lupfig ist «Lift» eine gute Sache, die er weiterhin unterstützen will – sofern es so gut laufe wie mit Sara.

Vorstellungen und Realität oft weit auseinander

Viele Jugendliche haben sprachliche Probleme und mangelnde Umgangsformen. Gleichzeitig überschätzen sie sich, haben hohe Ansprüche, gehören aber in der Schule nicht gerade zu den Besten. Vorstellungen und Realität, wie es in der Arbeitswelt zu und her geht, klaffen weit auseinander. «Viele wissen nicht, dass es eine Vielfalt an Berufen gibt und wollen meist ins Büro oder in den Detailhandel», sagt Roger Frick, Schulsozialarbeiter an der Schule Birr. Als er mit Lehrerin Katrin Schaerer an einer Veranstaltung auf das Projekt «Lift» aufmerksam wurde, waren beide davon begeistert, die Lehrerschaft anfänglich aber eher skeptisch – wegen der zusätzlichen Organisationsarbeit. «Mit der Einführung von «Lift» haben wir Neuland betreten», so Roger Frick. Die Organisationsarbeit hat Schulpflegerin Doris Iten geleistet. Ihr ist es gelungen, rund 20 Betriebe, mehrheitlich Mitglieder im Gewerbeverein Birr-Lupfig, ins Boot zu holen. «Für uns ein Glücksfall, wir schätzen den Goodwill der Betriebe, betont Doris Iten, die als

Jugendprojekt Lift an der Schule Birr

(msp) - Lift ist bisher an 20 Schulen in der Schweiz eingeführt. Im Kanton Aargau sind dies Birr und Aarau. Die Kosten sind im Fall von Birr bescheiden und werden vollumfänglich von der Gemeinde getragen. Das wöchentliche Gruppencoaching als Vorbereitung und die Begleitung der Jugendlichen seitens der Schule, erfolgen durch Schulsozialarbeiter Roger Frick. «Lift» wird u.a. vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) unterstützt. Federführend ist das Netzwerk für sozial verantwortliche Wirtschaft NSW/RS in Bern. / www.nsw-rse.ch



«Hier habe ich mitgearbeitet»: Sara Sciuto vor dem neu organisierten Ersatzteillager an ihrem Wochenarbeitsplatz bei Saniburki GmbH in Lupfig.

engagierte Geschäftsfrau im Familienbetrieb, dem Baugeschäft Urs Iten AG, einen guten Draht zum Gewerbe hat.

Jugendliche kommen in Kontakt mit der Arbeitswelt

«Seitens der Schüler war das Interesse von Anfang an gross – und so ist es geblieben.» Mit Schülern, die sich um einen Wochenplatz bewerben, wird ein Vertrag abgeschlossen und von den Eltern unterzeichnet. Bei Einsätzen sind obligatorisch zwei bis vier Stunden pro Woche zu leisten, dies im

Minimum drei Monate lang und während der Freizeit. Wer sich nicht an die Regeln hält, wird ausgeschlossen. Dies geschah bisher in zwei Fällen. «Die Jugendlichen verdienen ein Taschengeld, kommen in Kontakt mit der Arbeitswelt, lernen soziale Spielregeln kennen. Das verbessert die Chancen, diejenige Lehrstelle zu finden, die man auch bis zum Abschluss behält», so Doris Iten.

Ski & Board Shop

Top Beratung - Große Auswahl - Rent Station - Services

Ferien Aktion - 60%

no limit

056 441 77 11 5200 Brugg www.no-limit.ch

«Ich durfte die Register ziehen»

Fortsetzung von Seite 1:

Seit der Primarschule bekam Dieter Meier Klavierunterricht, doch nach der Matura habe er nur noch für sich «geklimpert». Nach dem Physikstudium an der ETH Zürich doktorierte er und wurde später an die HTL Brugg-Windisch als Hauptlehrer für Physik gewählt. Während seiner Assistenzzeit an der ETH, der zeitintensiven Militärdienstzeit und seinem beruflichen Einstieg an der HTL blieb kaum mehr Zeit zu musizieren.

Orgelunterricht bei Egon Schwarb

Das änderte sich 1971, als in der Marienkirche Windisch eine neue Orgel eingebaut wurde. Die einmanualige kleine Vorgängerorgel mit Pedal wurde nach Birr in die Pauluskirche gebracht. «Ich wurde angefragt, ob ich bei Bedarf diese Orgel spielen könnte», erinnert sich Dieter Meier. «So begann ich wieder Klavier zu üben und eignete mir einfaches Pedalspiel an. Das Ergebnis befriedigte mich aber nicht. Ich entschloss mich, systematischen Unterricht zu nehmen. Mein Orgellehrer war Egon Schwarb, der damalige Klosterorganist in Muri. Die erste Orgelstunde fand 1976 statt und

seither besuchte ich, neben meiner Arbeit an der HTL, viele Jahre lang seinen Unterricht. Er hat mich erst richtig in die Musik eingeführt und mir die Schönheit der Orgelanlage der Klosterkirche Muri nahegebracht.»

Wie ist eine Orgel aufgebaut?

1980 durfte Dieter Meier einen Studienurlaub beziehen und «etwas mit Orgeln» machen. In Orgelbauer Armin Hauser, Kleindöttingen, fand er einen freundschaftlichen Lehrmeister. Bei ihm hat er ein halbes Jahr gearbeitet – in der Werkstatt und beim Aufbau neuer Orgeln in Kirchen. «Hier konnte ich mich mit dem mechanischen und klanglichen Aufbau einer Orgel vertraut machen und in die Kunst des Intonierens Einblick nehmen. Auch physikalische Messungen kamen dazu, denn die Massnahmen zur Klangformung bei den verschiedenen Pfeifenarten, die Orgelakustik, haben mich immer sehr fasziniert.»

Wie kommt der Pfeifenklang zustande?

«Als Physiker interessiert einen alles, auch das Zustandekommen des Klangs

von Orgelpfeifen. Mit den Studenten arbeitete ich in der Akustik, die ja ein Teilgebiet der Physik ist, an diesem Thema. Im Rahmen der physikalischen Praktika haben die Studenten Klanguntersuchungen an Orgeln durchgeführt. Mit damals modernsten, aber noch mühsam zu bedienenden Apparaturen machten sie Messungen in der Stadtkirche Brugg, in Windisch und sogar in Muri.»

«Meine Kapazität ist beschränkt»

Der 78-jährige Organist hat sich bewusst auf Barockmusik festgelegt. Er spielt gerne Stücke von Dietrich Buxtehude, Georg Böhm und Johann Sebastian Bach. «Meine Kapazität ist beschränkt», sagt der Vielinteressierte mit dem kritischen Forscherherzen. «Ich wage es kaum, Bach öffentlich zu spielen. Doch nach dem Gottesdienst verlassen die Leute ja die Kirche», lacht Dieter Meier, «dann spiele ich ganz gerne mal etwas Schwierigeres. Das Orgelspiel erfordert neben einem beweglichen Körper vor allem gute Konzentration. Solange ich nicht zu viele Fehler mache, bleibe ich dem Orgelspiel in der Kirche treu.»



Doris Iten und Roger Frick: «Nach dem gelungenen Start ist es unser Ziel, dass das Projekt «Lift» jetzt weiterläuft. Die Erfahrungen sind ermutigend.»

Mieten - verkaufen

Zu verkaufen in Kleindöttingen

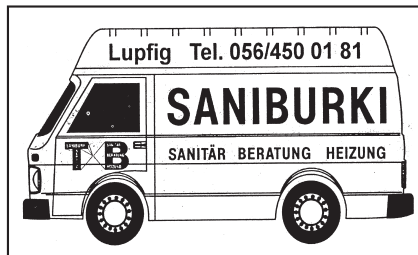
2-Zimmerwohnung renoviert

VP. 240'000.- Tiefgaragenplatz 20'000.- Tel. 079 316 48 92.

Ich suche

Garage, Werkstatt oder Anteil davon

für Pflege- und Wartungsarbeiten an Oldtimerauto. Brugg und Umgebung Tel. 079 403 67 26 georges.guggenheim@gmail.com



Oberflacher Ortsbürger sind Geschichte

Ortsbürgergemeinde hat sich aufgelöst – neue Zukunft als Verein

(A. R.) - Zunächst sprachen sich alle 32 anwesenden Ortsbürger für die Vereinigung mit der Einwohnergemeinde aus. Darauf winkte diese das Geschäft mit 84 zu 0 Stimmen ebenfalls reibungslos durch. Ammann Peter Feller freute sich über die Rekordbeteiligung und nannte das Resultat «ein positives Signal». Welches an der Urnenabstimmung vom 11. März deutlich bestätigt werden dürfte.

Dann werden die Ortsbürger, die in Oberflachs erstaunliche 27,4 % der Bevölkerung ausmachen, endgültig Geschichte sein und sich so problemlos aufgelöst haben wie ein Stück Zucker im Tee – auch, um Schinznach-Dorf das Schlucken von Oberflachs zu versüssen. Die ausserordentliche Gmeind von letzter Woche wurde nötig, weil schon im April über den Fusionsvertrag mit Schinznach-Dorf abgestimmt wird und dabei eine bestehende Ortsbürgergemeinde Oberflachs einige Nachteile mit sich gebracht hätte. Laut Fusionscoach Peter Weber hätte man offenbar die per 2001 aufgelöste Ortsbürgergemeinde Schinznach-Dorf quasi reaktivieren und alle Einwohner der neuen Gemeinde anfragen beziehungsweise ein Aufnahmereglement erarbeiten müssen.

«IG Oberflachs»: Gründung im Herbst So aber fliessen nun 64'000 Franken der Ortsbürger plus einige Grundstücke und die Jagdhütte ins Vermögen der dergestalt finanziell gestärkten Einwohnergemeinde.

Weitere 57'000 Franken der Forstreserver gehen an einen Verein, den die Ortsbürger im Herbst gründen werden



Die Fusion mit Schinznach-Dorf im Blickfeld: In Oberflachs wurde die Vereinigung der Ortsbürgergemeinde mit der Einwohnergemeinde ohne Gegenstimmen durchgewinkt. «Wegen den stets zunehmenden Gemeindeaufgaben bin ich überzeugt, dass nach dem Zusammenschluss bald weitere Gemeinden anfragen werden, ob sie mit uns fusionieren wollen», blickte Peter Feller talauf- und abwärts.

und der sich speziell um Oberflacher Belange kümmern soll. Gemeinderat (und – ehemaliger – Ortsbürger) Peter Zimmermann betonte, dass bei dieser «IG Oberflachs» selbstverständlich alle Oberflacher mitwirken könnten.

Sechs Mal Ja bis zur Fusion

Einen materiellen Nutzen haben die einzelnen Ortsbürger schon lange nicht mehr (bis Ende der Siebziger gabs

wenigstens noch ab und zu ein Klaffer Holz). Und das einzig verbliebene Recht, jenes zur Teilnahme an der Ortsbürgergemeinde, ist sicher entbehrlich, zumal die Ortsbürger jetzt automatisch in Oberflachs heimatberechtigt sind. Dennoch ist es erstaunlich, wie geschlossen die Oberflacher alles dafür tun, dass sie endlich fusionieren können.

Sie haben den Fusionsprozess einst initiiert und werden, wenn sie Anfang 2014

in Schinznach-Dorf aufgehen, an Gmeind und Urne insgesamt sechs Mal mit früheren Ostblock-Mehrheiten einer Vereinigung zugestimmt haben. Auch Schinznach-Dorf hat die gescheiterten Fusionen zu «Schenkenberg» und «Schinznach» jeweils klar und deutlich gutgeheissen. Hat es das je gegeben, dass zwei fusionswillige Gemeinden sechs Mal Ja sagen mussten, bis sie am Ziel waren?

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Galtenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözen, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözen, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch)

sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentart: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen
Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.



SaniGroup GmbH
 SANITAR UND HAUSHALTGERÄTE
 www.sanigroup.ch Tel. 056 441 46 66
 5210 Windisch Steinackerstrasse 3
 Haushaltgeräte bis 50% günstiger

Fonduegeniesser v.l.: Freude am Schmelzkäse beweist das Dreier-BMW-Team der Felix Emmenegger AG, Windisch. Peter Eigenmann (links) und Guido Eichler geben sich in dynamischer Bestform während für Markus Bieri (Mitte) eher der Sicherheitsaspekt zählt. Hanspeter Scheiwiler und Eugen Bless mischen sich im angesagten Outfit mit integrierter Weissweinglas-Tasche unter die Gewerbler. Sie rühren schon heute im selben Topf: Jörg Wüst, Präsident Gewerbeverein Windisch und Andy Bürge Vizepräsident von 2h&m proben schon mal die Fusion. Hans Ott, Postellenleiter Hausen, mit geschulterter Fonduegabel

«Zäme ässe» und «zäme gah»

Gewerbevereine Windisch und 2h&m probten am Waldfondue die Fusion

(msp) - Die Mitglieder der Gewerbevereine Windisch und 2h&m (Hausen, Habsburg, Mülligen) trafen sich zum geselligen Waldfondue-Plausch beim und im Schützenhaus Lupfig. Nicht nur des Regens wegen rückte man um die Feuerstellen etwas enger zusammen. Das Zusammenrücken ist auch in Hinblick auf die bevorstehende Fusion der beiden Gewerbevereine Windisch aktuell.

«In unserer Region ist eine grosse Entwicklung im Gang, deren Folgen wir noch kaum richtig abschätzen können», meinte Hanspeter Scheiwiler, Gemeindegamann Windisch, zu den versammelten Gewerbetreibenden und Vertreterinnen und Vertretern aus KMU-Betrieben. «Davon werden wir bis in fünf Jahren profitieren können.» «Durch die rege Bautätigkeit in Hausen

entsteht ein suburbanes Zentrum», doppelte Eugen Bless, Gemeindegamann von Hausen, nach. «Das eröffnet vielerlei Chancen, zum Beispiel neue Kundschaft für die Gewerbebetriebe der Region.» Jörg Wüst, Präsident des Gewerbevereins Windisch verdankte die Apérospende von Bruno Hartmann, Weinbau, Remigen, während Herbi und Jo, vom

tuttobio-Lädeli Lucia und Herbert Grütter-Muscia, Schinznach-Dorf, bereits mit der grossen Kelle anrührten. Fondue einmal ganz anders – über dem offenen Feuer, in zwei grossen Töpfen und nur zugänglich mit dem entsprechenden Gabel-Kaliber. Nach dem Käsegenuss winkte in der trockenen Schützenstube der Kuchengenuss, offeriert von der Südbahngarage Wüst AG.

Brugger Badi-Beiz wieder offen

Nachdem Mike Rautenberg nach bereits einem Jahr als Brugger Badi-Beizer ausgestiegen war, wird seit Mittwoch, 1. Februar die Badi-Beiz von Sakutshang Geduen geführt. Dieser hatte bereits in Winterthur als Pächter eines Schwimmbad-Restaurants gewirkt und verfügt über entsprechende Erfahrung. Er will mit einer speziellen Karte dafür sorgen, dass die Leute wieder kommen. Die Stadt – sie habe ein vitales Interesse daran, dass die städtischen Badeanlagen über ein Restaurant verfügen – trägt der Situation insofern Rechnung, indem sie einen fairen Mietzins (Originalton Stadtmann Daniel Moser) verrechnet und die Anbindung an den öffentlichen Verkehr verbessern will.



Erste Eindrücke von «Vorwärts Marsch!»-Schaufenstern, die im Rahmen des Zentrum-Wettbewerbs gestaltet wurden. Insgesamt machten 12 Geschäfte mit; eine Jury wird auswerten und einen Preis verleihen. Darüber mehr nach der Fasnacht.

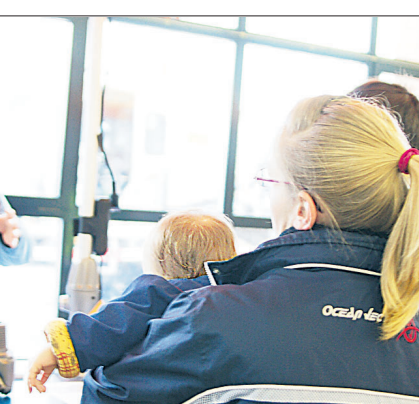


Begehrte Nagra-Infos

Die Leute kamen in Scharen nach Umiken

(rb) - Ein Informationsparcours in der Turnhalle Umiken und diverse weitere Stände sowie eines der Vibrationsfahrzeuge der Nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle Nagra lockten letzten Samstag viel Publikum nach Umiken (unsere Bilder).

Die Leute interessierten sich intensiv für die seismischen Messungen und liessen sich von den Nagra-Fachleuten über die «Endlagerung» aufklären. Diese wussten auf die vielen Fragen schlüssige Antworten; das Thema bleibt in der Region von vitalem Interesse, ist der Bözberg (Jura Ost) doch einer der eventuellen Lagerstandorte.



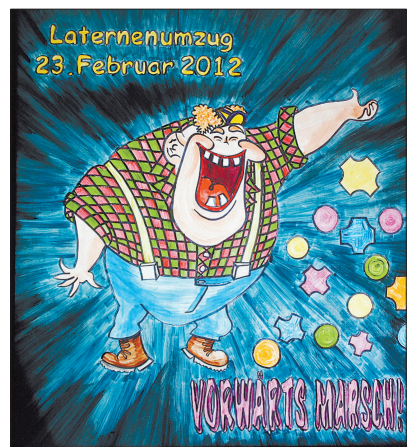
RESTAURANT BIG STERNE
 HAUSEN AG BEI BRUGG
 Metzgete im Sterne!
 Sa, 4. Februar ab 18.00 Uhr
 So, 5. Februar ab 12.00 Uhr
 Fondue Chinoise à discrétion
 Mi – So ab 18.00 Uhr im Hexentübbli.
 Preis: Fr. 37.50/Person, inkl. Hexensalat.
 Reservationen erwünscht.
 Öffnungszeiten:
 Mo - Fr ab 06.00 Uhr
 Sa ab 15.00 Uhr
 So ab 09.00 Uhr

5112 Hausen b. Brugg
 Tel. 056 451 11 22
 Fax 056 451 11 23
 www.bigsterne.ch



Laternenumzug: Vorwärts Marsch!

Am Donnerstag, den 23. Februar ist Fasnachtseröffnung. Um 18.44 wird zum Laternenumzug gestartet. Damit sich möglichst viele Laternen präsentieren, fordert die Familienclique «Malöörchen» zur Tat auf: Wir schicken Dir gerne kostenlos die nötigen Informationen, wie ein solches Wunderwerk hergestellt wird. Also, vorwärts Marsch! Sende ein Email an: maloeoerchen@gmail.com



Dafür hat der Konfettispalder-Zunftmeister nun die Bewilligung erhalten. Nachdem auch der «Bebbi Brugger» (ist kein Familienname, sondern ein Kunstname – und Kunst wäre ja Kultur; folglich wäre ich eine Kulturfahne und man könnte mich ohne Probleme aufhängen...) zensuriert worden ist und die «Regional»-Fahne wie alle anderen ebenfalls überklebt wurde, darf gehofft werden, dass wieder Ruhe ins Städtchen Brugg einkehren wird – eine Grabesruhe, damit sich die verantwortlichen TotengräberInnen nicht gestört fühlen.



Fasnächtler, Gestalter und Anlagenwart Bruno Schuler hat sein eigenes Fasnachtsplakat in der Langmatt aufgestellt. Auch bei ihm hat die Fahnegeschichte ihren Niederschlag gefunden.



Der Konfettispalder-Freiherr zu Tusch und Feder Sepp Marti hat sich auch so seine Gedanken zur Fahnenaffäre gemacht...



Auch Aarefääger Thomas «steini bike» Steinhauer deckt «seine» Fasnachtsfahne ab.

Fasnachts-Fahnen-Theater: Zweiter Akt

Konfettispalder machen aus bösen Kommerz- gute Kulturfahnen

(Bebbi) - Sie haben den ganzen Sonntag geopfert, die Mitglieder der Konfettispalder-Zunft. In einem Grosseinsatz haben sie bei den umstrittenen Kommerz-fahnen die «Fremdreklamen» abgedeckt, womit diese «bösen» Fahnen nun zu «guten» Kulturfahnen mutiert sind und kommenden Montag an rund 30 Kandelabern aufgehängt werden können.



Kulturfahne? Vier Juristen und Paragrafenreiter haben einen Flieger auf den Boden zurückgeholt.



Verein Värslischmitte Brugg
BAUSTELLE
 Unsere Mitarbeiter sind im vollen Einsatz

Diese Woche haben auch die «Värslischmitte»-Verantwortlichen über ihre Salzhäuser-Fasnachtvorhaben informiert. Ihr Motto «Baustelle» lässt viel Platz für Fantasie. Doch darüber und die Värslischmitte»-Aktivitäten mehr im nächsten Regional.

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
 • Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
 Tel. 056 442 55 77

info@schaepper-platten.ch
 www.schaepper-platten.ch

Schön und sauber!
 Platten von Schäpper